

DAS THEMA: FERIENCAMP



Abkühlung in sengender Sonne: Die Jugendlichen im Feriencamp unserer Zeitung erfrischen sich im Pool „Lagune“.

Fotos: Andreas Steindl (8)

Sie ist mit ihrem Latein niemals am Ende

Formationstänzerin Saskia Loehrer ist **Betreuerin des Dorfes 31** mit 50 Jugendlichen. Im Ferienlager ist ihr Lächeln nicht aufgesetzt.

VON ANDREAS STEINDL

Roma-Ostia. „Ich darf nicht so viel lachen“, meint Saskia Loehrer und erinnert sich daran, dass sie als Betreuerin des Aachener Dorfs 31 im Feriencamp unserer Zeitung auch in der Verantwortung steht. Doch die 19-Jährige lacht viel und oft und steckt damit an. Beste Voraussetzungen also, für Stimmung in ihrem 50-köpfigen Dorf zu sorgen. Obwohl die Schüler nicht viel älter ist als die meisten Jugendlichen um sie herum, gibt es keine Autoritätsprobleme.

Die Gunst der Wertungsrichter

Was wahrscheinlich die wenigsten „ihrer“ Kinder wissen: Saskia trainiert das Lachen. Jede Woche bis zu fünf Mal, bis zu 25 Stunden, seit etwa sechs Jahren. Ihre große Leidenschaft ist nämlich der Tanzsport. Was viele als Hobby betreiben, hat Saskia nahezu perfektioniert. Sie tanzt in der ersten Mannschaft der Lateinformation der Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TSC Düsseldorf. Und da bedarf es nicht nur der perfekten Tanzschritte, um die allzeit kritischen Wertungsrichter zu überzeugen, sondern eben auch eines strahlenden Gesichtsausdrucks.

Wer jetzt denkt, die Blondine bei den allseits beliebten Feriencamp-Tänzen (Carnival, Cha-Cha-Slide) in der ersten Reihe zu fin-



Gute Miene zum lustigen Spiel: Die 19-jährige Dorfbetreuerin Saskia Loehrer hilft Nico Ruiz bei den Vorbereitungen zur Modenschau.

den, der täuscht sich. Fast ein wenig schüchtern bewegt sich Saskia in der letzten Reihe: „Das ist doch etwas anderes als Latein“, erklärt sie. Doch wer genau hinsieht, erahnt, dass Tanzbewegungen der derzeitige Lebensmittelpunkt der jungen Aachenerin sind.

Die Vorbereitung auf die neue Saison, die im November mit der Deutschen Meisterschaft anfängt und im März endet, hat eigentlich schon längst begonnen:

„Das Feriencamp ist in diesem Jahr mein einziger Urlaub“, hofft Saskia, auch selbst mal die italienische Sonne genießen zu können. Nach ihrer Rückkehr am 2. August heißt es deshalb trainieren, trainieren, trainieren, um dem Ziel, eine Medaille bei der Deutschen Meisterschaft zu gewinnen, wieder ein Stückchen näher zu kommen.

Trainiert hat Saskia derzeit auch mit ihrem Dorf: Bei der Modenschau haben ein paar Jungs Michael Jackson gehuldigt und eine kleine Show einstudiert. Dass dabei auch getanzt wurde, versteht sich von selbst. Getanzt hat Saskia übrigens auch schon als Feriencamp-Teilnehmerin: 2004 war sie in Griechenland und 2005 in Portugal: „Das war eine schöne Zeit“, schwelgt sie in Erinnerungen. Die Lager sind ihr auch deshalb so gut im Gedächtnis geblie-

ben, weil damals ihr derzeitiger Freund Jens dabei gewesen ist: „Wir haben uns im Feriencamp kennengelernt, aber nicht bei der Single-Party“, sagt die Blondine mit einem Lachen. Gefunkt hat es dann erst später.

Bezahlt wird Saskia für ihre Dienste, wie alle anderen Betreuer, übrigens nicht: „Die Sonne ist mein Geld“, strahlt Saskia wieder mit selbiger um die Wette. Und

„Ich fühle mich schon wie eine Mutter.“

SASKIA LOEHRER (19) ÜBER IHRE ARBEIT ALS BETREUERIN

das Feedback „ihrer“ Kinder („Ich fühle mich schon wie eine Mutter“) fällt durchweg positiv aus: „sehr nett“, „hilfsbereit“, „freundlich“ sind nur einige Attribute, mit denen die Mädchen Saskia beschreiben.

Manch' ein Junge ergänzte die Liste dann auch gerne noch mit „hübsch“ oder „attraktiv“. Nicht ohne Grund werden lachende Menschen schließlich als attraktiver wahrgenommen.

i Bildergalerien zum Feriencamp: www.az-web.de www.an-online.de www.5zwo.de/feriencamp

240 000 Liter Wasser sind gerade genug für 24 Stunden

Dabei werden jeden Tag rund 6000 Duschvorgänge gezählt. Das **Feriencamp in Zahlen** birgt viele überraschende Superlative.

Roma-Ostia. Man kennt das nur zu gut: Die Sommerferien stehen vor der Tür, die Koffer werden gepackt, und es soll wieder mehr mit, als ins Auto passt. Was eine einzelne Familie manchmal schon überfordert, muss für mehr als 2000 Menschen in einem Feriencamp in Italien doch nahezu unmöglich sein? Ist es aber nicht!

Ein einzelnes Auto reicht natürlich nicht aus, um die ganze Ausrüstung aus Deutschland ins rund 1500 Kilometer von Aachen entfernte Rom zu transportieren.

2000 Feldbetten

29 Fahrzeuge, darunter einige Zehn-Tonner-Lkw sowie Duschen- und WC-Wagen, werden nach Rom geschafft. Auch die 278 Zelte sowie die knapp 2000 Feldbetten werden so nach Italien verfrachtet. Um die Teilnehmer selbst nach Rom zu bringen, werden Busse benötigt; 38 haben diesmal die Reise über die Alpen angetreten. Sämtliche Busse bleiben dann auch im Camp, um die Jugendlichen mehrmals nach Rom, nach Capri und zum etwa acht Kilometer entfernten Sandstrand zu befördern.

Insgesamt sind derzeit 1853 Camper im Lager, mehr als 1000 davon sind Mädchen. Hinzu kommen 74 Dorfleiter und Betreuer sowie über 100 Menschen, die

sich um das Wohl der Kinder kümmern: Köche und Küchenhilfen, Arzt und Krankenschwestern, die Lebensretter von der DLRG

und acht Reinigungskräfte sowie fünf Helfer, die täglich die 56 Duschen und 36 Toiletten in Schuss halten. Jeden Tag verbrauchen die

Bewohner des Ferienlagers übrigens 240 000 Liter Wasser, rund 6000 Duschvorgänge werden dabei täglich registriert. 8000 Liter

werden jeden Tag als Eistee, als Kirschwasser, als Saft oder einfach nur als Trinkwasser ausgeschenkt. Doch natürlich muss auch gegessen werden, und das nicht zu knapp: Wenn die Feriencamper wieder nach Deutschland kommen, haben sie 98 000 Brötchen, 380 Kilogramm Kartoffeln, 250 Kilogramm Marmelade, 324 Kilogramm oder 810 Gläser Nutella sowie 1280 Liter Salatmayonnaise verpeist.

3240 Rollen Toilettenpapier

Dagegen wirken die benötigten 3240 Rollen Toilettenpapier geradezu bescheiden. Aber es gibt durchaus noch weitere Superlative. Getreu dem Feriencamp-Motto „Italien XXL“ wurden 2050 Hamburger zu je 339 Gramm sowie 8800 Hotdog-Würstchen mit der entsprechenden Anzahl von -Brötchen auf den Platz geschafft.

Die genannten Zahlen präsentieren dabei nur einen kleinen Ausschnitt dessen, welche Logistik hinter jedem Lager steckt. Schließlich wird auch an die Vegetarier gedacht, für die etwa 50 Blumenkohl-Käse-Medaillons oder Gemüseschnitzel bereitliegen.

Nach dem Camp ist übrigens vor dem Camp: Um die Lager wieder aufzufüllen, fahren riesige Kühlaster nach Deutschland, um frische Ware zu holen. (ans)

Heiß und begehrt: 2050 Hamburger und 8800 Hotdogs warten geduldig auf ihre Abnehmer.

DIE JUNGE SEITE



UMFRAGE

„Ich vermisse noch nicht mal meinen PC“

Seit einer Woche sind unsere Feriencamper mittlerweile fern der Heimat. Höchste Zeit, Grüße an die Lieben zu Hause zu senden. Unser Feriencamp-Reporter **Andreas Steindl** hat sich umgehört, wie die Stimmung der Jugendlichen im Lager ist.



► SANDRA SAUREN (15) AUS BRACHELEN

„Es ist einfach herrlich hier! Das Einzige, was mir fehlt, ist mein Hund Nico. Die beiden Dorfbetreuerinnen Julia und Janet sind sehr nett zu uns. Schön ist auch, dass mein Freund Simon hier ist.“



► PHILIPP PLUM (17) AUS SELFKANT-HILLENBERG

„Es gibt immer genug zu essen, und mit den Jungs in meinem Zelt hatte ich großes Glück, die sind einfach klasse! Ich vermisse noch nicht mal meinen Computer. Die Ausflüge sind toll, und besonders das Kolosseum in Rom hat mich fasziniert. Ich grüße meine Eltern und besonders meine Oma Maria.“



► SARAH HAUPT (13) AUS AACHEN

„Wir bekommen hier alles, was das Herz begehrt: Essen, Pool, Party, Strand, Sonne und tolle Ausflüge. Ich wünsche meinen Eltern einen schönen Urlaub in De Panne und grüße meine ganze Familie und meinen Freund Kevin.“



► RICARDO RUIZ-ANDUJAR (17) AUS ALSDORF

„Ich habe viel Spaß mit den anderen im Dorf und den Jungs aus meinem Zelt. Es macht riesigen Spaß, im Swimming Pool Wasserball zu spielen. Rom fand ich auch sehr spannend, und nach den langen Ausflügen freue ich mich immer auf das leckere Essen hier. Ich grüße meinen Papa und die beste Mama der Welt.“



► NADJA STRAUCH (16) AUS DÜREN

„Ich freue mich schon sehr auf den Ausflug nach Capri. Hoffentlich ist das Wetter dann auch so toll, wie es hier die ganze Zeit ist. Ich grüße meine Familie und meine Freunde, besonders Tülay, Michael, Max und Caro.“

KONTAKT

Verena Kettenhofen sitzt heute am Wir-Hier-Telefon und freut sich auf Eure Anrufe.
Tel.: 0241/5101419
Fax: 0241/5101360
verena.kettenhofen@zeitungsverlag-aachen.de